

Der Genfer Chocolat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **38 (1912)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-444875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Genfer Chocolat.

In diesen Tagen beim Manöver
Im braven Genfer Bataillon
Mit Nummer zehn paßiert ein Stücklein
Wo etwas schalkhaft klingt der Ton!

Im Bivouac da brodelst prächtig
Der guten Troupiers Chocolat,
Als man vernahm im Lager, daß ein
Französischer Gen'ral sei da!

Mit ihm noch and're Offiziere
Aus Frankreichs großem Nachbarland
Verfolgten die Manöver fleißig
Wie das gebührt so ihrem Stand.

Auch die Verpflegung uns'rer Truppen
Ist nebensächlich nicht für sie,
Denn folgten sie dem Duft der feinen
Soldatenküche in Régie!

Jedoch der Schalk ließ Zwei nicht ruhen
Der Füsiliere im Bataillon:
Im nächsten Bauernhause kauften
Sie eine Geste „Midi“ schon!

Mit dieser ihre besten Köche
Bereiteten den Chocolat —
Der dann auch Frankreichs Offizieren
Zur Dégustation lag da!

Ein Lob erscholl aus Aller Munde
Und sie berichten nach Paris:
„Kein Heer der Welt so fein genießt
Ein Chocolat-Getränk wie dies!“ Fax.

Frau Mösli (zum Kaufmann): „Sie haben mich scheußlich betrogen! An den farbigen Hemden, die Sie mir als waldbecht verkauften, ist nach dem Walchen blos die angenähte Etikette mit dem Aufdruck: „Garantiert waldbecht“ unverfehrt geblieben!“

Kaufmann: „Etwas anderes war auch gar nicht gemeint!“

Hundstage 1912.

Was haben Sie gebracht?
Keine Sonnenpracht,
Kalte Regenschauer,
Von verzwickter Dauer,
Pflügen, weiche Straßen,
Nebel, rote Nasen.
Leere Gasthofzimmer,
Hoteltiergewimmer.
Krazler = Fluchgezeter

Tiefes Barometer,
Verlaßne Badankstalten,
Fäufle die sich ballten,
Schnupfen, heiße Kehlen,
Keine durigen Seelen,
Brauer, zorniggeschwellte,
Gänsehaut aus Kälte,
Geschlossene Damenfächer,
Offne Regenbächer,

Nasse Sommerhüte,
Trauernde Gemüte,
Unreif grüne Birnen,
Runzelige Stirnen,
Regenmäntel, Stümpfe,
Finken, warme Strümpfe,
Verichneite Bergespitzen,
Schlottern, Denkfugen,
Denn gerechte Klage:
Hundstage! wch.

Die Auto-Obersten ein Landesglück.

Ein Glück, daß wir die politischen Obersten mit den Auto-Obersten vertauschten!

Warum? Die politischen Obersten waren stets zu Roß. Die Auto-Obersten aber lindern die Pferdenot im Lande, ein jeder von ihnen kann mit seinen unbenützten Pferden drei Hauptleute beritten machen. So gereicht oft, was der eine nicht mehr kann, dem anderen zum Nutzen.

Wahrpruch.

Dies Faktum bring' ich ungerufen:
Als Haupt in mancherlei Berufen
Wird oft ein Maulheld herberufen,

Der zu dem Poiten ungerufen.
Und mancher, der dazu berufen,
Bleibt seiner Lebtag ungerufen.

Mitarbeiter.

Gjultan Muley Hafid wird,
— Da's aus ist mit dem Regieren —
Als Zeitungschreiber von Beruf
Für den „Matin“ korrespondieren.
Und da er als gekröntes Haupt,
Kein gewöhnlicher Zeitungskuli;
Denn zeichnet er seine Berichte wohl,
Ganz inkognito mit „Willi“.

Auch unser Leib- und Hofblatt, der „Bund“
Kann nun zurück nicht bleiben;
Und läßt sich den „Kaisermanöverbericht“
Vom Deutschen Kaiser wohl schreiben.
Doch damit auch dieser hohe Herr,
Ganz unbekannt bleibt in der „Stille“
Denn zeichnet er seine Berichte wohl,
Ganz inkognito mit „Willi“.

Und's „Berner Tagblatt“ läßt sich wohl nun,
Wahrscheinlich nicht lang' mehr lumpen:
Es wird mit seiner Korrespondenz
„Matin“ und „Bund“ übergumpen.
Herrn Pastor Ruffel aus London wird
Das Tagblatt sich verpflichten:
Der wird zwar verspätet — doch
Wahheitsgemäß berichten.

Reines Wasser.

Galt (als ihm eine undefinierbare
Brühe vorgelegt wird): „Was, das soll
Fleischbrühe sein! Das ist ja die reine
Erholungstätt für kranke Fische!“

Gebrüder Schauwecker

Schaffhausen

Grosses Lager in Land- u. Fremdwinein

Spezialität: Schaffhauser- und Tiroler-Weine

Bestgepflegte Flaschenweine
hiesiger u. fremder Provenienz

Spezial-Marken erster Weinproduzenten des In- und Auslandes

Reichste Auswahl in Champagner-Weinen.

Kropf

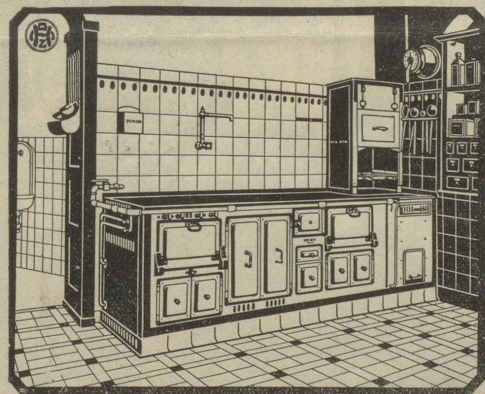
ist Erkrankung der sog. „Schilddrüse“, eines höchst lebenswichtigen Organes. Leider hat man ihr früher zu wenig Bedeutung beigemessen, doch die neuen Forschungsergebnisse lauten sehr ernst, denn fast alle an Kropf Leidenden weisen die mehr od. minder ausgeprägten Merkmale einer Stoffwechselkrankheit (Säurevergiftung) bz. Blutenmischung oder Zirkulationsstörung auf. Hiemit stehen aber im Zusammenhang Herzauffektionen, kalte Hände u. Füße, Gereiztheit (leichte Nervosität u. Hysterie), Beschwerden in Schultern u. Genick, Kopfdruck u. Kopfschmerz, Ohrensausen, Glotzaugenkrankheit (Basedow), Verblödung (Kretinismus), Schling- u. Atmungsbeschwerden b. z. Erstickungsanfälle u. plötzl. Ableben, sowie eine Menge anderer lästiger Nebenerscheinungen, die man bisher fälschlicherweise and. Ursachen zuschrieb, also gewiss bedenkliche Zustände, die mahnen, diese Krankheit ja nicht leicht zu nehmen. — Näheres durch mein Büchlein „Kropfkur“ à 30 Cts. Man sende keine Krankheitsbeschreibung ein u. suche mich nicht auf.
S. M. Kehl, alt Heilanstaltsdirektor, Winterthur.

Bündner Fleisch luftgetrocknet, Rohschinken

und andere Fleisch-Spezialitäten in erstklassiger Ware empfiehlt

Joh. Tschanner-Schöllkopf,
Telephon 103, Scheid, Graubünden.

Haupt & Ammann, Zürich



Spezialfabrik für moderne

Küchen - Einrichtungen

Kochherde für Kohlen- und Gasfeuerung. — Kombinierte Herde für Kohlen- u. Gasfeuerung in eigener solidester Konstruktion.

Beste Referenzen! Garantie! Projekte u. Kataloge z. Verfügung
Schützt die einheimische Industrie!

Schweiz. Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe:
Goldene Medaille nebst Diplom.

E. Osswald, Zürich V

Kolonialwaren :: Delikatessen

Spezialpreise für Hotels und Restaurants
1240 Telephon 1240
Prompter Versand